





mit der Großindustrie und dem Handel vorhanden sind, die gerade durch den Hansa-Bund politische und wirtschaftliche Macht erlangen.

Die „New York Times“ schreibt in einer der letzten Nummern ungefähr folgendes:

Es gilt, den historischen Ruhm der Hanse zu erneuern, eine Propaganda mit Energie und Geschick durchzuführen, und wenn dies gelingt, so besteht nicht der geringste Zweifel, daß der Bund eine Macht allerersten Ranges werden wird. Dieselben Männer stehen hier an der Spitze, welche die Neuenweltbewegung des deutschen Handels organisiert haben, die den Reich aller und die Verwirklichung einzelner Völker wachsenden hat.

Das „Journal des Debats“ bemerkt, die neue Hanse habe es sich u. a. zum Ziele gesetzt, die Einsetzung von Vertretern des Handels, des Gewerbes und der Industrie in die Parlamente durchzuführen. Das Blatt erhofft dann weiter von dem Wirken des neuen Bundes eine wesentliche Förderung für die Sache des Friedens und des internationalen Gleichgewichts. — Der „Deutsche Volkswort“ in Kempten sagt:

Der neue Hanse-Bund ist ein Schutz- und Trutzbund wie der alte. Er vertritt die politischen Gegensätze ausgleichend, da er im Hinblick auf die großen wirtschaftlichen Fragen die Verschiedenheit der Ansichten dem großen Ziele der Selbstständigkeit unterordnet. Die Idee des Zusammenwachsens zu einem starken volkswirtschaftlichen Deutschland wird lebendig. Die bei den Mitgliedern des Reichstages so oft vernichteten Eigenschaften der Gefinnungsfähigkeit und Unerbittlichkeit treten in den Reihen der Hansegründer mehr und mehr zu Tage. Es sollten Männer der praktischen Gewerbetätigkeit in viel größerer Zahl als bisher in den Reichstag gewählt werden. Es ist an der Zeit, daß im deutschen Bürgertum mehr Selbstgefühl und Kampfbereitschaft einsetze.

Kephalische Bestimmen liegen aus England, Italien und den meisten anderen Ländern vor.

## Tages-Neuigkeiten.

Nach Stadt und Land.

Kagald, den 20. August 1909.

**Dem Rathaus.** Gemeindevorsteher Weinland referiert über die erfolgte Waldbräunung; es wurden 166 Bote an 117 Empfänger abgegeben. Die Kosten der Auffahrtspersonen werden auf die Waldkasse übernommen. — Der Beginn der Fruchtperiode wird auf den 19. August festgesetzt. — Verlesen wird das von Regierungsbauamteiler Kappold in Stuttgart an Stelle des verstorbenen Dr. Ing. Franz ausgearbeitete Gutachten betreffend Tragfähigkeit der Brücke beim „Schiff“ bezüglich des Ueberfahrens eines Solowobils für das Elektrizitätswerk; aus dem Gutachten geht hervor, daß das Ueberfahren in einer bestimmten Richtung auf der Rängsträgerin inmitten der Brücke stattdessen ist, wobei nach den kalkulatorischen Berechnungen eine Ueberlastung nicht stattfindet; es wird demnach beschlossen die Ueberführung zu gestatten; für einen etwaigen Schaden, der an der Brücke entsteht, ist das Elektrizitätswerk haftbar. — Gewünscht wird das Baugebiet der Gehr. Harr. Scheffelstr. betr. Errichtung eines Lagerzweckens bei ihrem Fabrikumweien. — Ergeben wird die Befragung von Schachtbockeln u. für die Kanalisation in der Herrenbergerstraße an die Firma Weillner in Pforzheim, ferner die Arbeiten zur Bergabhebung der Grube für die Bodenwaage an die Firma Weillner & Weimer mit 8 $\frac{1}{2}$  Abg. — Ein Gesuch des Komitees für die Kleinkinderschule wegen Gewährung einer Schutzstätte auf dem Kinderspielplatz wird zurückgestellt bis zur nächsten Staatsberatung. — Beschlossen wird den Farnmarkt in Kottweil am 8. Sept. d. J. durch eine Kommission besuchen zu lassen, um womöglich einen jungen Buchfarnen zu kaufen. — Damit ist die öffentliche Sitzung geschlossen.

**Militär-Gewerksheim Waldorf.** Der gestern Abend den Durchlauf an der Herrenbergerstraße passierte, hatte eine prächtige Augenweide. Im hellen Lichterglanz stand im Hintergrund das Gebäude des Gewerksheims; wagnerisch angezogen, entdeckte man beim Näherkommen, daß auch die schönen Anlagen durch farbige Sponsen beleuchtet waren. Strömende Klänge plärrten durch die Abendluft, es war wie ein Märchen. In Wirklichkeit war es aber ein Gartenfest, dem auch ein engerer Kreis von Silabenden aus der Stadt beiwohnte. Es war ein Genuss der feineren Kunst, besetzt durch Bläser, Klavier und Fide, hohes Deklamationen in Poesie und Prosa, fankelndem Kleinfestwerk und guter Bewirtung einige Abendstunden zuzubringen. Die Insassen und die Gäste des Festes bezogen ihre hohe Befriedigung durch reichen Beifall.

**Das Fallodh** wird von manchen Seiten als herrenloses Gut angesehen. Das ist falsch, denn nach § 370 des Strafgesetzbuches ist das Sammeln von Fallodh von den öffentlichen Wegen stehenden Objekten strafbar. Es darf nur mit Erlaubnis des Besitzers der Straßen gesammelt werden. Fallodh kann sehr nützlich verwendet werden, besonders Kiesel, aus denen man Seife, Seife oder Sifig bereitet.

**Mittelsieg, 19. Aug.** In der Gefahr zu ertrinken war hier beim Baden in der Wasserbade ein 16jähriger Bursche. Er blieb so im Schlamm stecken, daß er sich nicht mehr von der Straße rühren konnte und ertrinken wäre, wenn ihn auf seine Hüften nicht der 17jährige Wg. Barthold aus seiner ähler Lage befreit hätte.

**Von der oberen Kagald.** Eine recht eigenartige Erscheinung zeigt sich seit einigen Jahren im Flußbett der oberen Kagald. Eine dunkelgrüne Wasserpflanze mit kleinen

Blättern, ähnlich derjenigen der Preiselbeere, überwuchert wie eine Art Brauntresse an langgezogenen Fäden das ganze Flußbett. Diese ansehnlich grüne Pflanze hat die Eigenschaft, daß sie in weiches Wasser an mangelnden Stellen fastrecht nach der Oberfläche wächst und ihre Verbreitung ist ganz außerordentlich. Während bisher nur die Fische von dem Vorhandensein dieses Gewässers Kenntnis hatten, nimmt nun auch die breite Öffentlichkeit von dem unheimlichen Saft Rotis. Die vor einigen Jahren neu erbaute öffentliche Badeanstalt kann, wie sich ein an Ort und Stelle vorgenommener Augenschein überzeugte, wegen vollständiger Ueberwucherung der Baderellen nicht mehr benutzt werden. Eine Reinigung, die ohne Erdenlegung nicht stattdessen kann, ist auf kommenden Sonntag vorgesehen. Der Erfolg dürfte jedoch leider nur vorübergehend sein, da die Wurzeln sich nach allen Seiten ausbreiten. Bessere Klagen schon führen die Werkbesitzer über das Ueberhandnehmen dieser Pflanze in ihren Anlagen und Kanälen. Ebenso entsteht für die Fische im Laufe der Zeit ein unübersehbares Schaden, da die einseitigen Nährstoffe der Fische allmählich überwachsen und kleinere Fische sich anherben in dem Schlammgewässern verwickeln. Ein Fangen der Fische mit Angel oder Reiz wird zur Unmöglichkeit. Fachleute behaupten, daß wenn von Staatswegen nicht sofort energisch dagegen eingeschritten werde, die Kagald vorerst bei Alfenstein vollständig zuwächst. Diese Befürchtung dürfte sich zum Glück bewahrheiten, als das Aufstehen der Fische diesen Prozeß ganz außerordentlich begünstigt. Die Folgen des ersten Hochwassers sind noch gar nicht zu übersehen, da die Kagald auch beim geringsten Anlaufen schon aus den Ufern treten mag. Es geht das Gerücht, daß dieses Gewässers auf ganz natürliche Weise seinen Weg in die obere Kagald gefunden hat; ein Werkbesitzer und passiverer Fischzüchter soll es in seine Weiler verpflanzt und bei Ueberhandnahme in die Kagald geworfen haben.

**Dornstetten DR. Fremdenkass., 18. Aug.** Dem heute Abend begünstigt wurde dieser Tage der Totengräber R. von hier; er bekam von zwei Kästen nicht weniger als fünf Rälber, von einer Zwillinge, von der anderen gar Drillinge.

**r Pösch, 19. August.** In vergangener Nacht ist hier die Scheiter und Stellung der Pferdehändler Gebr. Rothschid vollständig abgebrannt. Große Futtermittel wurden vernichtet, die meisten sind zum Teil wertvollen Pferde konnten aber gerettet werden. Das Wohnhaus wurde zwar stark beschädigt, konnte aber durch das tätige Eingreifen der Freiwilligen Feuerwehr erhalten werden.

**Stuttgart, 20. Aug.** Die bürgerlichen Kollegien geschickter die Schlichterordnung für den neuen Rdt. Dieh. und Schlichter bei Gaidburg. Dieselbe ist nach dem Bericht aufgestellt, daß aus den Einnahmen daraus die Betriebskosten, die Vergrößerung und die Amortisation sich ergeben. Da der Bauauswand gegen 8000000 M beträgt, so sind an Zuschüssen etwa 900000 M einzunehmen, was eine ganz erhebliche Erhöhung der Schlichtergebühren notwendig macht. Man glaubt aber, daß diese Erhöhung nicht in letzteren Preisen zum Ausdruck kommt, da man durch den großen Zentralbahnhof den Eintritt niedrigerer Schlichterpreise erwartet.

**r Stuttgart, 19. Aug. IX. große deutsche Fachausstellung des Verbandes deutscher Klempner, Maler und Installateur-Innungen in Stuttgart 4. bis 20. Juni 1910.** Die anlässlich des nächstjährigen Verbandstages in Stuttgart in der Gewerkschule stattfindende Ausschreibung die ein Bild des Standes der deutschen Klempner- und des hochentwickeltesten Installationswesens in allen seinen kleinsten Schritten sowie der einschlägigen Werkzeug- und Werkzeugmaschinenbranche, der Dübellerei, Halbfabrikate, Geräde u. geben wird, dürfte einen bedeutenden Umfang annehmen. Der Rdtg hat das Protokoll übernommen. Vorsitzender der Ausschreibung ist Maschinenbauingenieur J. Lorenz Stuttgart, Stellvertreter G. Müller, Vorstand des Landesverbandes Württemberg.

**r Stuttgart, 19. Aug. (Kolonialwaren- und Klempnerausstellung.)** Der Speyerer- und Kolonialwarenhandelsverein von Stuttgart und Umgebung G. B. veranstaltet vom 22. bis 26. August im Festsaal der Vierzehnhalle eine Kolonialwarenausstellung. Die Ausschreibungskommission ersucht aus um Kaufnahme nachstehender Rote: Des Ausschreibungswesen hat im letzten Jahrzehnt bereit überhand genommen, daß nicht alle Ausschreibungen die notwendige und gewünschte Frequenz aufweisen konnten, welche allein den Erfolg verleiht. So man kann fast von einer Ausschreibungsmüdigkeit des Publikums sprechen, das überflüssig ist von bereitigen Schenkausstellungen. Wenn wir trotz dem den Entschluß fassen, eine Ausschreibung ins Leben zu rufen, so hoffen wir, daß die Eigenart unserer Ausschreibung das besondere Interesse, ramentlich der Hausfrauen, erregen würde. Die Rahmenmitteldarstellung dürfte ein vollständiges, abgerundetes Bild der im Haushalt benötigten Rahmungsmitel bieten, ergänzt durch die verschiedenen Haushaltsbedarfsmittel der häuslichen Branche. So laden wir denn die verehrten Bewohner Stuttgarts, Giesh und Klein, zum Besuch unserer Ausschreibung ein und wünschen, daß von unserer Einladung recht ausgiebiger Gebrauch gemacht werden möge. Wir sind gewiß, ein Ausgange wird jedem Besucher einige anregende Stunden bereiten und in dem Endziele führen, das Bestehen eines großen Publikums für die Bedürfnisse des Kleinhandels zu verleben. Die Ausschreibung ist täglich von 10 Uhr vormittags bis 7 Uhr abends bei freiem Eintritt geöffnet, am Sonntag, den 22. August nachmittags von 4 Uhr ab festhalten von der ganzen Kapelle des Grenadier-Regiments „Adolph Dloo“ (Wirtsdirektor Sonntag.) Eintritt 20 Pfennig pro Person.

**Tübingen, 19. Aug.** In Remscheids Tiergarten sind 4 junge Rössen angekommen, welche Herr Buchbindermeister K. Well (Tübinger Chronik) in Böhmen gefangen und dem Tiergarten zum Geschenk gemacht hat.

**Unterjesingen, 18. Aug.** Die Bestands- und Einschätzungsjahrt in der Feldvereinigungsfrage in dem südlich der Staatsstraße Tübingen—Herrenberg gelegenen Teil der Markung Unterjesingen einschließlich der Grlade der Markung Warrlingen findet am Donnerstag, 9. Sept. von vorm. 8 Uhr ab auf dem Rathaus in Unterjesingen statt.

**Die Handwerkskammer Neutlingen** hielt am 29. v. Mts. im Saale des Kammergebäudes in Neutlingen unter dem Vorsitz von Schreinermeister Hollmer-Rottenburg eine Vollversammlung ab. Nach einem Rückblick des Vorsitzenden über die Tätigkeit der Kammer während der 9 Jahre ihres Bestehens erstattete Sekretär Freitag einen interessanten Bericht über die Durchführung der Gewerbeordnungsarbeiten vom 30. Mai 1908 (kleinen Prüfungsanstalt). In einzelnen Fällen sei der Kammer Gelegenheit zur Äußerung gegeben worden, wobei sie sich regelmäßig und ohne Ausnahme auf den Boden der Regel des Gesetzes gestellt habe. Die Uebergangszeit habe zwar mancherlei Schwierigkeiten gebracht; allein eine erhöhte Wertschätzung des so wichtigen Rechtes der Beurlaubungsanstellung sei schon heute als Folge des Gesetzes deutlich wahrnehmbar. In dem zweiten Punkt der Tagesordnung, Bericht über den Verlauf der Gesellen- und Meisterprüfungen führte der Sekretär aus, daß bei den heutigen Gesellenprüfungen eine Reihe von Neuerungen erstmals eingeführt worden seien, so u. a. die direkte Zulassung der Anmeldeformulare an die Prüfungs- und Wegfall der Prüfung in Buchführung, die Anfertigung der Gesellenstücke in fremder Werkstatt usw. Am einschneidendsten sei wohl die letztere Maßregel gewesen, über deren Durchführung sich die einzelnen Vorstände auch noch sehr verschiedentlich äußerten. Die Befragungen der Prüfungsarbeiten als beschreibende und gute bezeichnet, wie werde auch von wertvollen Fortschritten und anerkanntem Wertes Streben gesprochen; den Berufungsanträgen haben zwei Fälle beschäftigt, ohne daß indessen die Beschlüsse der Prüfungsausschüsse geändert wurden. Ausschreibungen von Gesellenstücken wurden in 12 Städten des Kammerbezirks veranstaltet und gut besucht. Die Gesamtsätze der Prüfungen betragen auf den Kopf des Prüflings durchschnittlich 3.98 M., zusammen bei 1446 Prüflingen 5306 M. Zur Frühjahrsmeisterprüfung haben sich insgesamt 219 Kandidaten gemeldet, wovon 189 die Prüfung bestanden, 12 bestanden die Prüfung nicht, 18 erschienen nicht zur Prüfung bzw. liegen sich auf einem späteren Termin zurückstellen. Zur Vorbereitung auf die Prüfung hat die Kammer in rascher Folge 3 Vorbereitungslehre veranstaltet; im Bezirk fanden solche Kurse noch in Kottweil, Neutlingen, Herrenstadt, Nagold, Heimerbach, Tübingen und Tübingen statt. — Auf Grund einer von der letzten Vollversammlung verlangten Aufstellung über die Kosten der hauptamtlichen Besetzung des Beauftragtenbüros wird nach eingehender Debatte die Aufstellung eines Dienstbeauftragten im Hauptamt beschlossen und dem Vorstand vollmacht zur provisorischen Besetzung der Stelle, sowie zur geneigten Abgrenzung der einzelnen Bezirke erteilt. Ueber die Ergebnisse der Jahresrechnung 1908/09 berichtete der Sekretär und die vom Vorstand beauftragte Rechnungsprüfungskommission, die wesentlichen Beschlüsse nicht zu machen hatte. Mit dem Ausdruck des Dankes wurde dem rechnungsführenden Sekretär hierauf Entlassung erteilt. — Der vom Vorstand vorgelegte und vom Sekretär erläuterte Entwurf des Haushaltsplans 1909/10 wird von der Vollversammlung ohne Änderung angenommen. Trotzdem eine Erhöhung des Betriebskapitals und die Einstellung einer bestimmten Summe zur Ansammlung eines Reservefonds nötig war, wird eine Erhöhung der Umlagequote nicht stattdessen. Nach Behandlung einiger aus der Mitte der Versammlung zur Sprache gebrachten Einzelfälle schloß der Vorsitzende die Vollversammlung mit Dankesworten an den Staatskommissar und die Mitglieder. Anherbeil der Tagesordnung kam Regierungsrat Dr. Mele noch auf die bevorstehenden Kommunalwahlen zu sprechen und befragte in verständlicher Weise einige Mitglieder aufgetauchte Zweifel.

**r Schw. Gmünd, 19. Aug.** In der Zeit vom 18. bis 20. Sept. hält der Gemeindevorstand eine Ausschreibung in größerem Maße ab. Die städtische Festhalle und der Festplatz werden ihm ungenügend überlassen. An Betriebsabgaben wurden dem Verein 70 M von der Stadt zur Verfügung gestellt.

**Reckargartach, 19. Aug.** Ein schweres Unglück widerfuhr dem 24j. Edelm. der auf Besuch bei ihrem Vater hier weilenden Frau Färker geb. Daisl aus Birkensfeld bei Pforzheim. Das Kind fand am Rande der Straße, als durch Aufweichen ein mit Getreide schwer beladener Fuhrwerk ihm nahe kam, es erfaßte und überfuhr. Das hinter: Rad glug dem Kind über die Brust und drückte ihm den Brustkasten ein. Nach etwa 6 Stunden qualvollen Leiden wurde es durch den Tod erlöst.

**r Württemberg, 19. Aug.** Bei einer Rittade führte auf dem Trappendammplatz der Frau August Thewer von der 1. Schwabron des 19. Infanterieregiments und konnte nur als Beute auf dem Weimel der nachfolgenden Schwabronen gezogen werden. Der brave junge Reiter hat einen Schädelbruch erlitten, der sofort tödlich war. Sein Vater, Schmelz und Knechtgesandener in Unterjesingen bei Tübingen, hatte am Tag vorher mit dem jüngeren Sohn einen Besuch im Biber gemacht. Er kam nun wieder, um die Beute des Sohnes abzuholen. Im Jagareithof hielt der evangelische Lagerpfarrer, Stadtpfarrer Deude, angeführt des Sarges eine Ansprache, in der er auf die zwei Tage vorher auf dem Rand des Plakats von Blum



gehörten Worte antwortete, Jesus Christus gestern und heute und derselbe auch in Ewigkeit. Hieraus bewegte sich der Zug, die Regimentskapelle an der Spitze, dem Bogator zu. Auf der Hauptstraße hielten die Offiziere des Regiments und Bedienter der andern Truppenabtheilungen und die ganze Schwadron, worauf der Segen gesprochen wurde. Dem Segen, der zwischen den Reihen der Mannen durchgeführt wurde, folgten die Klänge des alten Soldatenliedes: 'Ich hatt' einen Kameraden. In Kriegen wurde zusammengehäutet, solange der Wagen durchfährt, dem der Gefällige und der Vater folgte. Gestern fand in Unterjessingen die Beerdigung statt, an der ebenfalls eine Anzahl Soldaten teilnahmen.

**Freid. Reutheim, 19. Aug.** Die Wagen der Penagerie Berg von München sind gestern vormittag angekommen und in der Bergstraße aufgestellt worden. Sie wurden allmählich von Schülern umringelt. Der 9 Jahre alte Wilh. Stängle kroch an einem Wagen hinauf und sprang in die Luft, ohne angebracht zu werden. Er wurde durch einen Schuß in die Hüfte, erwischt den Knaben und verwundete ihn an der rechten Hand, an beiden Armen, am Hals und im Gesicht schwer. Es kostete außerordentlich viel Mühe, den Besessenen mit Stangen von seinem Opfer loszubringen. Der Knabe wurde alsbald dem in der Nähe befindlichen Bezirkskrankenhaus übergeben. Die Verletzungen sind nicht lebensgefährlich, doch werden aller Wahrscheinlichkeit nach für die Hand bedeutliche Folgen zurückbleiben.

**Mün., 18. Aug.** Am letzten Sonntag wurde ein Unteroffizier von 8 Soldaten überfallen und schwer mißhandelt. U. a. soll ihm ein Arm abgehauen und ein Auge verletzt sein. Die Soldaten haben dem Unteroffizier gegenüber keine Ehrenbezeugung abgegeben, worüber dieser sie zur Rede stellte. Als er ihnen dann sagte, da er herausfordernde Antworten erhielt, wurde er angepöbel und beschuldigt zugestrichelt. Die Täter, die dem Infanterieregiment 18 angehören, sind bekannt.

**r Mün., 19. Aug.** Vom Reichsgericht nach Friedrichshafen wurde der Richter Hofmeister Haider aus Rißbüden überfahren und getötet.

**Friedrichshafen, 19. Aug.** Die Königin-Witwe von Italien traf hier per Automobil ein und besichtigte in Begleitung des jungen Grafen und Direktor Volkmann die Anlagen der Kaiserlichen Zirkus-Gesellschaft.

### Deutsches Reich.

**Berlin, 19. Aug.** Kaiser Wilhelm trifft am 18. Sept. früh von den Kaisermandern kommend in München ein und nimmt in der Reg. Residenz Wohnung. Nach der Einweihung der neuen Schöngalerie gibt der Kaiser dem Prinzregenten und den älteren Mitgliedern des Königsraths, des obersten Hofchargen und dem Ministerpräsidenten Fehrenberg ein Diner. Zur Einweihung der Schöngalerie sind außer sämtlichen Mitgliedern des Königsraths 100 Personen eingeladen.

**Berlin, 19. Aug.** (Telephon. Meldung.) Auf dem Gelände der Imperial-Gesellschaft in Schöneberg ist ein 85 Meter hoher eiserner Turm in dem Augenblick eingestürzt, als ein Ringzug vorbeifuhr. Die Trümmer stürzten auf den Zug und führten Verletzungen einer Anzahl von Reisenden herbei. Der 85 m hohe Turm war zum Aufstellen von Material für den neuen Gabelhaken bestimmt. Beim Aufsteigen auf den durchgeführten Personenzug gerieten mehrere in das hohe Wagnis. Eine Person wurde schwer, vier leicht verletzt. Der Verkehr ist wieder hergestellt.

**Berlin, 19. Aug.** Der Reichskanzler v. Bethmann Hollweg ist heute von Wilhelmshöhe wieder in Berlin eingetroffen.

**Berlin, 19. Aug.** Die Pestgefahr in Ostafrika scheint neuerdings wieder in bedrohlicher Weise zu steigen. Nachdem die Epidemie erst vor einigen Wochen in Sansibar vorübergehend aufgetreten war, sind nunmehr auch in Kilimanjaro am englischen Meer des Kilimanjaro-Sees mehrere tödlich verlaufene Pestfälle vorgekommen. Das Gouvernament in Dar-es-Salaam hat sofort die entsprechenden Vorkehrungsmaßregeln gegen eine Einschleppung der Epidemie in das benachbarte deutsche Ufergebiet getroffen.

**r Pforzheim, 19. Aug.** Ein in einer kleinen Objektivfabrik in der Operstraße beschäftigtes 23 Jahre altes Dienstmädchen, namens Johanna Schott, machte einen Selbstmordversuch, indem es sich in sein Zimmer einschloß und den Fuß des Besichtigten sprengte. Es wurde in bewußtlosem Zustande ins Krankenhaus gebracht und dürfte kaum mit dem Leben davonkommen.

**Strasburg i. E., 18. Aug.** Am 25. August trifft der Eisenbahnminister v. Breitenbach im Oberelsaß ein, um in der Frage des Vogesenverkehrs, dieses Projekts einer direkten Bahnverbindung Deutschlands mit Frankreich, eine Ortsbesichtigung vorzunehmen.

**Strasburg, 17. Aug.** Wie aus guter Quelle bekannt, wird am 1. Okt. eine Postluftschiffkompanie in Metz stationiert werden, zu deren Führer Hauptmann George ansetzen ist. Auch Lieutenant Voth vom Telegraphenbataillon in Koblenz, der seinerzeit bei dem Zeppelin-Ausflug teilnahm und jetzt beim Luftschiffbataillon in Berlin Dienst tut, wird zu dieser Kompagnie kommandiert werden. Die Kompagnie wird sich aus denjenigen Mannschaften zusammensetzen, aus denen die landübliche Luftschiffabteilung bestand, die zur Hilfeleistung bei den Zeppelin-Ausflügen herangezogen wurde.

**Strasburg, 17. August.** Die französische Offiziere eifriger Abmarsch, die zur Zeit ihren Urlaub bei ihren Verwandten im Elsass verbringen, haben von der Reichs-

direktion die Aufforderung erhalten, wegen der Randver innerhalb 24 Stunden das Land zu verlassen.

Neber eine Steuerhinterziehung berichtet die R.M. Ztg. wie folgt: Am den Nachmitt. für etwa 5000 Kilo rohen Kaffee zu erhaschen, hatte eine Kölner Kaffee-rokerer diese Menge in einem weichen dem Geschäft liegenden Keller, der zu diesem Zweck besonders eingerichtet war, versteckt. Bei einer eingehenden Durchsichtung des Hauses durch Beamte des Hauptzolamtes Kopschlocher nach nachvollziehlichen Waren wurden in dem erwähnten Keller noch 50 Ballen Kaffee im Gewicht von 2000 Kilo vorgefunden, 2000 Kilo waren in der Zwischenzeit bereits heimlich wieder entfernt und verkauft worden. Auf der Signatur der Gade gelang es den Beamten, den Eigentümer des Kaffees zu ermitteln. Die Strafe, die der Eigentümer, unter Umständen auch der Besitzer des Kellers zu erleiden haben, beträgt, neben Einziehung des vorgefundenen Kaffees, Wertersatz für die der Beschlagnahme entzogene Menge von 2000 Kilo, etwa 10000 M.

**Seelz, 18. Aug.** Die hiesigen Sozialdemokraten beschließen den Bierboikott.

**Riel, 17. Aug.** Die bei dem städtischen Reinigungsamt beim dem Abfuhrwesen seit etwa 10 Wochen ausbleibenden Arbeiter erlitten heute durch eine Abordnung des Magistrats am Wiederankommen. Soweit noch freie Stellen vorhanden sind, wurden Arbeiter zu den alten Bedingungen angenommen.

**Telegramm-Briefe.** Wie die „Ztg.“ mitteilt, plant das Reichspostamt die Einführung sogenannter „Telegramm-Briefe“, wie solche in Frankreich bestehen und insbesondere im geschäftlichen Verkehr häufig benutzt werden. Die Telegramm-Briefe werden wie eine Depesche von den Kompten aufgenommen und weiter befördert, nur wird der Brief nicht, gleich einer Depesche, sofort an die Adresse befördert, sondern mit der ersten Post. Ein Telegramm-Brief wird natürlich teurer zu stehen kommen als ein gewöhnlicher Brief; seine Kosten jedoch werden jezt einer Depesche nicht erreichen. Der Hauptvorteil, den der Telegramm-Brief gewährt, ist die Möglichkeit, längere Mitteilungen um verhältnismäßig geringe Kosten schnell an ihren Bestimmungsort gelangen zu lassen.

### Ausland.

**Wien, 18. August.** Der Kaiser verließ dem Kaiser des Reichs Herrn v. Rehrnschal den erblichen Grafentitel.

**Mailand, 19. Aug.** Ein Boot, in dem zwei Herren und drei Damen einen Ausflug auf dem Gardasee bei Salò machten, ist gesunken. Alle Insassen mit Ausnahme des Bootsführers sind ertrunken. Leichter wurde verhaftet.

**Paris, 19. Aug.** Nach einer Meldung des „Matin“ aus London haben die beiden französischen Kriegsschiffe Jules Ferry und Jeanne d'Arc Befehl erhalten, sich bereit zu halten, um innerhalb 12 Stunden nach Empfang telegraphischer Ordre sofort nach Korea abzudampfen.

**Paris, 18. August.** Nach den Morgenblättern sind beim 26. Bataillon der Jäger zu Pferde viele Leute von einer noch nicht festgestellten Krankheit befallen worden, darunter ein besonders schwerer. Eine Untersuchung ist eingeleitet. Einige Blätter sprechen von schlechtem Zustand der Nahrungsmittel, andere von Ueberdörsung und wieder andere gehen dem Trinkwasser die Schuld.

**Schwere Unwetter in Frankreich.** In verschiedenen Teilen von Frankreich sind am 16. August schwere Unwetter niedergeschlagen, die viel Verheerungen anrichteten. So wurden in Toulouse zwei Telegraphenarbeiter, die in einem Kanal an einer Rebellengasse arbeiteten, von dem plötzlich hereinbrechenden Wasserstrom überrollt und ertranken. Auch über das von errichtete Fingeld bei Herbei bei Rheims, wo in der nächsten Woche die großen Weltzüge der Flugmaschinen stattfinden sollen, entstand sich ein heftiges Gewitter mit gewaltigen Niederschlägen. Eine Leiche, auf der 200 Fingern lagen, und den Probeflugen zusehen, brach unter den Wassermaßen zusammen. Nach einer Meldung sollen die darauf befindlichen Zuschauer sämtlich leichte Verletzungen und Querschnittswunden erlitten haben.

**Petersburg, 19. Aug.** Zur Erforschung der Durchsicht durch das nördliche Eismeer an der Küste Sibiriens werden 3 russische Expeditionen ausgerüstet, die von Petersburg und Wladiwostok aufbrechen sollen.

**St. Petersburg, 18. Aug.** Die russische Regierung hat die poltrone Durchsicht sinesischer Waren aus der Randskurei durch Rußland nach dem übrigen Europa gestaltet.

**Stockholm, 18. Aug.** Die bis abends eingelaufenen Nachrichten aus der Provinz ergeben eine weit geringere Zahl neuer Arbeitswilliger als an den beiden letzten Tagen, doch ist auch der erwartete Streikanschlag der Landarbeiter jetzt ganz ausgeblieben.

**Wissaden, 18. Aug.** Das gestrige Erdbeben wurde im ganzen Land verspürt; es hat vielfach Sachschaden angerichtet und Paniken hervorgerufen.

**Konstantinopel, 18. Aug.** Der Generalissimus Rahmad Schefik Pascha wird, einer Einladung des Kaisers Wilhelm folgend, an den deutschen Oberkommandern teilnehmen und vor seiner Rückkehr hierher Frankreich besuchen. Der Minister hat heute Rahmad Schefik die Erlaubnis.

**Vom serbischen Prinzen Georg.** Der jüngste Bruder des Prinzen Georg ist eine Verlobung mit der Tochter eines Belgrader Kaufmanns.

**Belgrad, 18. Aug.** Vorgefunden am Abend überflogen Albanen die türkische Eisenbahnstation Bijanose in der Nähe der serbischen Grenze. Mehrere Angeln (Gingen in das Zimmer des Stationschefs, der flüchtete. Die serbische Grenzschutz verweigerte die Albanen und verwundete zwei, die übrigen flüchteten.

**Bombay, 18. Aug.** Die Stadt Dera Ghazi Khan im Panjab scheint unrettbar dem Untergang geweiht, weil der Indus manföhrlich breite Ströme des Landes, mit denen täglich Häuser, Dörfer und Wäldern in den Strom fluten, weggeschwemmt.

### Fernschicktes.

Das verichlachte Gediß. Unter eigenartigen Umständen ist unlängst ein 27jähriger Handwerker in Stuttgart von einem Gediß, das er im Schlaf verschluckt hatte, befreit worden. Der Mann trug seit einiger Zeit eine Zahnplatte. Von den 5 Zähnen war einer abgebrochen, die Platte war auseinandergebrochen und von dem Mann wieder zusammengeklebt worden. Ritten in der Nacht erwachte er an Schmerzen in der Brust und vernahm sofort sein Gediß. Bei der ärztlichen Untersuchung am anderen Abend wurde mittels Röntgendurchleuchtung festgestellt, daß die Platte sich in der Speiseröhre in einer Tiefe von 15 Zentimeter festgesetzt hatte. Nach der durch den Arzt vorgenommenen Sondierung der Speiseröhre gab der Mann an, er könne jetzt nicht mehr: die Platte war in den Magen hinabgerückt und konnte dort wieder mit dem Röntgenstrahl festgestellt werden. Der Mann wurde nun entlassen mit der Anweisung, möglichst viel Brei zu essen. Am übernächsten Tag, nach etwa 60 Stunden, wurde dann mit Hilfe von Nigmas das Gediß auf dem natürlichen Wege zu Tage gefördert. Es bestand aus einem größeren, 4 1/2 cm langen und 3 1/2 cm breiten und einem kleineren (etwa 3,3 cm und 2 cm) Teil mit verhältnismäßig stumpfen und nachschrägigen Enden. Durch das zufällige Hinabgleiten des Gedißes in den Magen ist dem Mann das Herausholen noch oder erspart geblieben, was bei einem so schmalen und nachteiligen Fremdkörper wohl nicht ohne weitere Verletzungen der Schleimhaut der Speiseröhre möglich gewesen wäre.

Die spekulativen Wochtposten. Vor einigen Tagen wurde aus Köln berichtet, daß das Gouvernament die Befähigung des „Z II“ in der Ballonhalle in Bickendorf auf freigelegte unterlag und entsprechende Maßnahmen zur Durchführung dieses Verbots getroffen hätte. Diese Anordnung des Gouvernements hat, wie die „Rittigstg.“ berichtet, eine interessante Vorgeschichte. Vor einiger Zeit hatten nämlich die militärischen Wochtposten, die vor der Luftschiffhalle auf Posten standen, eine Anzahl Verlesungen gegen 50 s Eintrittsgeld zur Befähigung des Luftschiffs zugelassen. Infolgedessen waren große Scharen von Menschen nach der Luftschiffhalle gewandert. Unter den Besuchern befand sich auch ein Herr, der die Ballonhalle ohne Erlaubnis der 50 s betreten wollte. Er wurde aber von den Wochtpostenspersonen sofort angehalten und darauf aufmerksam gemacht, daß er zunächst Eintrittsgeld zu erweisen habe. Der Herr war über das Ansehen anfangs höchlich verwundert, zahlte aber dann doch die halbe Mark. Darauf stellte er sich als Oberst und Kommandeur eines in Köln garnisontierten Regiments vor. Die ganze Wochtpostensperson wanderte nach am selben Abend in Untersuchungshaft, wo sie jetzt der kriegsgerichtlichen Aburteilung entgegensteht.

Wohin reisen wir? Es sollen reisen: die Bekannten nach Rügen, die Lebensfreuden nach Freudenstadt, die Sänger nach Singen, die Fröhlichen nach Hildesheim, die Dichter nach Hildesheim, die Jünglinge nach Offen, die Dürftigen nach Singen, die Reger nach Rer, die Spinner nach Spindelmühl, die Brauer nach Boppan, die Kamer nach Richtenfels, die Gerber nach Füllbach, die Gärtner nach Rosental, die Fährer nach Wildpart, die Schreiner nach Weiler, die Schmiede nach Hammerhaid, die Winger nach Weingarten-Weinberg, die Sattler nach Sattelbühl, die Fruchtsamen nach Schreimbühl, die Bäcker nach Rügen, die Müller nach Röhlen, die Webermätigen nach Rurcharb, die jungen Mütter nach Ammerbühl, die Schulbeladungen nach Rügen und endlich die Verlassenen nach Heringbühl. (Anmerkung: Rügen ist nun unsere werden Verlesenen und Leser in der angegebenen Weise ihr Reiseziel wählen.)

### Landwirtschaft, Handel und Verkehr.

**Remscheid, 18. Aug.** Dem heutigen Viehmärkte waren zugeführt 68 St. Kühe und 167 St. Milchschweine. Bei Neuem Handel und zurechtgehenden Verkauften wurden bezahlt für Kühe 07-120 M., für Milchschweine 22-36 M. je pro Paar.

**r Stuttgart, 18. Aug.** Kartoffelmarkt auf dem Rosenplatz. Zufuhr 100 St. Preis 2.80-3.50 M. per St. - Markt auf dem Marktplatz. Zufuhr 800 St. Preis 25-30 Mark pro 100 St.

**Vom Nordosttal, 17. Aug.** Die aufgesetzte Mitterung des August hat die Neben außerordentlich vorangebracht. Die Weinberge sind wunderliche belandt und das einzige Spritzen liegt gar keinen Schaden aufkommen. In den Gärten hängen viele Trauben.

**r Regenheim, 19. Aug.** Der gestrige Schmelz war sehr schwach belandt. Da zahlreiche Käufer anwesend waren, so konnte in kurzer Zeit die ganze Zufuhr abgesetzt werden.

### Landwärtige Todesfälle.

Herrl. Schmarz, Kaufmann, Turin-Stuttgart; Karl Wulle, Privatier, 67 J., Stuttgart; Julie Gub., geb. Griesmann, Oberförster's Witwe, Gammang.

**Mitternachtsbesprechung.** Samstag den 20. Aug. Bortolengand heiter, trocken und sommerlich warm.

Rebation, Druck und Verlag der G. B. Kaiserlichen Buchhandlung (Emil Kaiser) Nagold.





R. Grundbuchamt Nagold.  
**Gebäude- u. Güter-Verkauf.**

Die Erben des verst. Karl Heller, Färbermeisters  
dahier bringen am  
**Montag, den 23. Aug. 1909,**  
nachmittags 5 Uhr  
die im Gesellschaft Nr. 161 und 164 beschriebenen  
**Gebäude und Güter**  
zum zweiten und letzten Mal auf dem hiesigen Rathhaus zur  
Versteigerung. Stichhaber sind eingeladen.  
Den 16. August 1909.



Brodbedi.

**Sandwirt. Bezirksverein Nagold.**  
**Haupt-Versammlung**  
am Sonntag, den 22. d. M., nachm. 3 Uhr  
im „Hirsch“ in Bödingen.

Tagessordnung:  
Vortrag des Herrn Sanitätsleiters Rielert bei  
der R. Kulturinspektion Reutlingen über Feld-  
bereinigung.  
Sämtl. Sandwirte von Bödingen und Umgebung werden zu zahl-  
reicher Beteiligung sehr eingeladen.  
Nagold, 18. August 1909.

Der Vereinsvorstand:  
Reg.-Rat Ritter.

Nagold.  
Unterzeichnet veranfaßt die zu seinem Doppelwohnhaus  
vorhandenen  
**Mauer-, Zimmer-, Gipfer-, Glaser-,  
Schreiner- und Schlosserarbeiten.**  
Obige Arbeiten werden bezüglich Mauer- und Gipfearbeit  
zur Handarbeit veranfaßt.  
Die Arbeiten werden dem Bemühtesten übertragen.  
Offerte müssen bis **23. d. Mts.** eingebracht werden.  
Zuschlagsfrist 3 Tage.

**Reinhold Rauser,**  
Dampfziegeleibesitzer.

**Elektrisches Lichttanninbad Nagold**  
System Stanger.

Beständiges Verfahren gegen alle Arten von Gicht und  
Rheumatismus, Nervenleiden, Nieren- und Blasenleiden,  
Herzleiden und allen Bluthörungen.

**Neu! Elektrische Schwitzbäder Neu!**

Die Bäder sind angenehm zu nehmen und wirken sicher,  
weil aus vielen Kurverordnungen-Schreibern zu ersehen ist.  
Ausser Sonntags kann täglich gebadet werden  
und ladet zur Benutzung freundlich ein

**Carl Schwarzkopf.**

**Kermes Korinthensaft.**



Dem Inhalt einer Kanne Kermes-Korinthensaft  
werden 50 Liter Wasser zugegeben und  
man erhält 100 Liter gesundes, gutes Haus-  
getränk.

Mit der Entdeckung des  
**Kermes-Korinthensaft**

ist der vollkommenste, natürlichste  
Korinthensaft der Gegenwart gefunden  
worden, welcher auch den Ver-  
schriften des neuen Deutschen Weins-  
gesetzes entspricht.

**Kermes-Korinthensaft**

ist das edelste Produkt seiner Art.  
Materialien keinen Troster und  
keinen Satz in den Pflözen. Klärt  
sich von selbst und schnell.

**Kermes-Korinthensaft**

enthält nur Bestandteile, welche  
auch den Extrakt der Naturweine  
ausmachen.

Zu haben in den Apotheken, Drogen- u. Kolonialwarenhandlungen.  
Wo nicht erhältlich, wende man sich direkt an den Generalvertreter  
**Joh. Gottfr. Goppelt, Heilbronn a. N.**  
Zu haben bei: **Heinrich Strenger, Konditorei.**

R. Forstamt Pfalzgrafenweiler.  
**Nadelstamm-  
Holz-Verkauf.**

Am Freitag den 17. Sept.,  
vorm. 11 1/2 Uhr auf dem Rathhaus  
in Pfalzgrafenweiler:  
5368 Stck Langholz mit Fm.:  
1718 I., 1112 II., 1318 III.,  
679 IV., 396 V. und 75 VI. Stk.;  
218 Abschnitte mit Fm.: 134 I.,  
84 II. und 11 III. Klasse und  
159 Stk. mit Fm. 62.  
Vorderzettel neuentgeltlich  
vom Forstamt.

**Einen rittfähigen, weißen  
Zucht-  
Eber**



mit kurzem Kopf u. Hänge-  
ohren sucht und sieht Offer-  
ten bis 25. d. Mts. ent-  
gegen Stadtpflege Nagold.

**Verlaufen  
Schnauzer.**

hat sich ein grauer, langhaariger  
Abjunge bei  
**G. Bieffe.**

Zur Rindfleischpflege, besonders  
für die heißen Monate empfehle die  
Edelallüren:

- Dr. Lindenmeyer's
- Kraftgrühe
- Milchpulver
- Eidellkaffee
- Boru
- Streu-pulver
- Kinderseife

ärztlich empfohlen.  
Nagold. Hch. Lang.

**Feinste  
Allgäuer-Rahm-  
Käse**

frisch eingetroffen bei  
**Gustav Heller.**

**Obstmost.**

Habe einige Eimer guten  
Obstmost  
billig zu verkaufen.  
**Paul Luz, Hotel Post.**

**Das Beste für schwache  
Augen und Glieder**  
(besonders wenn nach dem Baden  
damit gewaschen) ist das seit 1825  
weltberühmte, ärztlich empfohlene  
**Kölnische Wasser**  
von Joh. Chr. Fochtenberger  
in Heilbronn  
Siesent köpflücher Oden.  
Reinigt und befeuchtet das Gesicht.  
In Flaschen à 40, 60 u. 100 Pf.  
Kleinverkauf für Nagold  
bei Metz. Gaus.

**! Verlobungsringe !**

in 14 und 8 Karat Gold in allen  
Preislagen (schmal und breit em-  
pfehle in großer Auswahl  
**G. Kläger, Uhrmacher.**

**Gewerbeverein Nagold.**  
Sonntag den 22. August, 4 1/2 Uhr  
in der „Traube“  
**Gauversammlung**

wegen der Handwerkskammerwahlen, des Verbandstags in Rottweil  
und der Bestimmung des Gauvororts.  
Unsere Mitglieder werden hierzu freundlich eingeladen.  
Der Ausschuss.

Nagold.  
Unterzeichnet empfiehlt sich im  
**Kopfwaschen**  
mit elektrisch. Trockenapparat  
neuesten Systems,  
(die größte Haare in kürzester  
Zeit getrocknet) sowie in  
**Haarpflege**  
und im  
**Frisieren**  
n. Mittel um gleichen Zweck.  
**Frau Rosa Weinstein.**

Die laut oberamtlicher Bekanntmachung vor-  
geschriebenen  
gesetzlich geschützten

**Baubücher**  
hab zu haben in der  
**G. W. Zaiser'schen Buchhdlg.**

**Zahn-Atoller**  
von  
**Wilh. Holzinger**  
Nagold, Marktstrasse, Teleph. 55.  
Täglich zu sprechen. Sonntags bis 1 Uhr.

**!! Brillen u. Zwicker !!**  
empfiehlt  
**G. Kläger, Uhrmacher Nagold**  
Nagold.  
**Kaufe fortwährend  
gute Tauben,  
junge Tauben,  
sowie alle Arten anderer  
Schlacht-  
Geflügel**  
zu guten Preisen.  
**Adolf Gropp b. Kuf.**

**Mit Nürtinger  
Apfelmösten-Ansatz**  
von  
Herrn Georg v. Stettin a. V.  
nach alt hergebrachter Art der  
Färbung und Mischen von einem  
reinen Apfelmost, welcher durch  
Mischung mit einem kleinen  
Theil Apfelmösten, der durch  
gutes Einweichen mit Wasser  
schon vor in gleiche Farbe über-  
führt ist, ein sehr angenehmes  
mit der Mischung Apfelmösten.  
Preis pro Flasche:  
100, 200, 300, 500 Pf.  
1 Liter kommt auf ca. 4 Pf.  
Prospekte und Anordnungen.  
Küchenstraße in Nagold bett:  
**Heh. Lang, Konditorei.**

Nagold.  
**Reines  
Sauerkraut**  
empfiehlt  
**W. Kaiser**  
a. alten Kirchenplatz.

Nagold.  
17 u. 15 cm  
**Land  
und Gwadrain**  
an Glodentals, mit Kraut und  
Kartoffeln angefüllt, verkauft  
**Jakob Rilling, Gärtner.**

Nagold.  
**Schwarzblech-  
Tafeln,**  
85 x 160 cm.  
gebraucht, oder wie neu, sind fort-  
während zu haben bei  
**Gebrüder Hart, Seifenfabrik.**

**Wildberg.**  
Sucht wird gute sofortigen  
Güter ein tüchtiger, solider  
**Bierführer.**  
Gasthof z. „Schwarzwald“.  
**Kontobüchle**  
empfiehlt **G. W. Zaiser.**